

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: XXXXXXXXXX Wilhelm Adametz

2. Oktober 1948

Blatt 1340

Geehrte Redaktion!

=====

Die Verlautbarung unserer nachstehenden Aussendung bildet die Voraussetzung für eine ordnungsgemäße Ausschreibung der Lohnsteuerkarten. Es wird daher um die Einschaltung in Ihrem geschätzten Blatt, in womöglich ungekürzter Form, ersucht.

Personalstands- und Betriebsaufnahme

=====

Mit dem Stichtag 10. Oktober findet eine Personenstands- und Betriebsaufnahme statt.

Die Grundstücksbesitzer oder deren Stellvertreter (Hausbesorger), die Haushaltsvorstände und die Betriebsinhaber sind verpflichtet, dabei mitzuwirken. Diese Mitwirkung erstreckt sich darauf, daß die Hausbesitzer je eine Hausliste, die Haushaltsvorstände je zwei Haushaltslisten und die Inhaber von Betrieben je ein Betriebsblatt auszufüllen haben.

Die Ausgabe der Listen an die Grundstücksbesitzer (Hausbesorger) erfolgt am 4., 5., 6. und 7. Oktober, und zwar für die Gassen mit den Anfangsbuchstaben A - G am Montag, dem 4. Oktober, H - M am Dienstag, dem 5., N - R am Mittwoch, dem 6. und S - Z am Donnerstag, dem 7. Oktober.

Ausgabestellen der Listen sind für die Bezirke 1 bis 3, 6 bis 8, 10 bis 13 und 15 bis 20 die Magistratischen Bezirksämter; für die Bezirke 4 und 5 werden die Listen in Wien 5 Schönbrunner Straße 54 ausgegeben, für den 9. Bezirk in Wien 9, Währinger Straße 43, für den 21. Bezirk in Wien 21, Schöpfleuthnergasse 26, für den 14., 23. und 25. Bezirk in den Magistratischen Bezirksämtern und deren Amtsstellen; im 22. Bezirk, für die Orte Aspern, Breitenlee, Eßling, Hirschstetten, Kagran, Kaisermühlen,

Neukagran, Stadlau und Süßenbrunn gibt das Magistratische Bezirksamt, in den übrigen Orten die zuständige Ortsvorstehung die Listen aus.

Im 26. Bezirk, ist für Klosterneuburg die Amtsstelle, für die übrigen Orte die betreffende Ortsvorstehung dafür zuständig.

Für den 24. Bezirk werden die Listen ins Haus zugestellt.

Die mit dem Abholen der Listen betrauten Personen haben anzugeben, wieviele Haushalte und Betriebe sich auf dem Grundstück befinden, und müssen daher entsprechend informiert sein.

Die übernommenen Listen sind bis längstens 15. Oktober von den Grundstücksbesitzern (Hausbesorgern) bei den Ausgabestellen zurückzugeben. Sie müssen in allen Rubriken und Spalten in deutlich lesbarer Schrift ausgefüllt und unterschrieben sein.

Die vollständige und rechtzeitige Ausfüllung der Listen kann durch Geldstrafen erzwungen werden.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel

=====

Für die Zeit vom 4. bis 10. Oktober gelten für Wien nachstehende Verbraucherpreise:

Butter:			
Teebutter		kg	12.80
Tafelbutter		"	12.20
Hülsenfrüchte:			
Erbsen, ganz		"	1.10
Spalterbsen		"	1.20
Bohnen		"	1.50
Kondensmilch		Dose	1.52
Kochmehl		kg	1.60
Kabeljau:			
Rundfische		"	5.16
Filet		"	8.90
Reis		"	2.80
Rindfleischkonserven		"	6.--
Speisetopfen 10 %ig		"	4.01
" 20 "		"	4.22
" 30 "		"	4.48
" 40 "		"	4.70
Schmalz		"	9.--
Teigwaren:			
Bandnudeln		"	3.15
Fleckerln, Fadennudeln, Suppeneinlagen, Makkaroni, Hörnchen		"	3.20
Spaghetti		"	3.25

2. Oktober 1948

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1342

Zucker:

Normalkristallzucker	kg	3.20
Feinkristallzucker	"	3.34
Würfelzucker	"	3.43
Staubzucker	"	3.43
Kakaopulver	"	42.84
Kartoffeln	"	-.38

Verfall von Seifenkartenabschnitten

=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Am 5. Oktober verfallen in den Bezirken 1 bis 26 die letzten Abschnitte der alten Seifenkarten (6. Auflage), und zwar T 2 der Seifenkarte S, B der Seifenkarte S, E 4 der Seifenkarten M und N, W 4 der Seifenkarten S, M und N, RS der Seifenkarten M und die Bezugsmarken der Serie "B".

Die Abschnitte und Bezugsmarken sind in der Zeit zwischen dem 25. und 30. Oktober 1948 zur Schlußabrechnung zu bringen.

Ausgabe der neuen Zusatzkarten in den Kartenstellen
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Lebensmittelzusatzkarten der nächsten Versorgungsperiode für Betriebe mit 10 oder weniger Personen werden ab Montag, den 4. Oktober 1948 durch die Kartenstellen ausgegeben.

Die Ausgabe der Zusatzkarten erfolgt nach den Anfangsbuchstaben der Namen und zwar von A - G am Montag, H - K am Dienstag, L - O am Mittwoch, P - Sch am Donnerstag, St - Z am Freitag. Ausgabezeit am Mittwoch von 8 - 15 Uhr, an den übrigen Tagen von 11 - 16 Uhr.

Die Anforderungslisten sind in zweifacher Ausfertigung abzugeben. Zur leichteren Übersicht sind Jugendliche in den Anforderungslisten getrennt von den übrigen Zusatzkartenbeziehern und mit Angabe des Tages, Monates und Jahres der Geburt einzusetzen.

Ausgabe von ausländischen Weintrauben
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf die Abschnitte 262 und 462 des Gemüsebezugsausweises erhalten alle Verbraucher nach Massgabe der Anlieferung $\frac{1}{2}$ kg ausländische Weintrauben. Die Abschnitte 259, 280, 459 und 480 werden nur mehr bis 9.ds. eingelöst.

Eier für Diabetiker
=====

Die Landesernährungsämter Wien und Niederösterreich geben bekannt:

Zuckerkrankte in Wien (Bezirke 1 - 26) und in Niederösterreich erhalten auf Abschnitt N des Diabetikerausweises drei Stück Eier.

Der Farbdruck - das Kino der Malerei
=====

Gestern abend eröffneten Bürgermeister Dr.h.c. Körner und Stadtrat Dr. Matejka in den Räumen der Agathon-Galerie, Wien 1., Opernring 19, die Ausstellung "Meisterwerke der Weltkunst in meisterlicher Wiedergabe". Die Ausstellung wird von der "Gesellschaft der Kunstfreunde" dem früheren Verein für praktische Kunst-erziehung veranstaltet. Die gezeigten Kunstdrucke sollen der Allgemeinheit nicht nur die Kunstwerke der Malerei der Heimat sondern darüber hinaus auch die der ganzen Welt erschliessen. Die Ausstellung ist gleichzeitig ein Beweis für das hohe Leistungsvermögen der österreichischen graphischen Industrie, die besonders durch die Entwicklung des Farbenlichtdruckes, der die originalgetreue Wiedergabe ermöglicht, Weltgeltung erlangt hat.

Dipl.Ing. Gerstmayer der Vorstand der "Gesellschaft der Kunstfreunde" unterstrich in seiner Begrüssungsansprache die Bedeutung des Museums der Reproduktionen, durch das es ermöglicht wird, kleine Teilausstellungen und Kapitel aus verschiedenen Kunst-epochen dort hinzubringen, wo der arbeitende Mensch täglich mit ihnen in Verbindung treten kann. Er verwies dabei auf die zahlreichen Wanderausstellungen, die von der Gesellschaft in Betrieben veranstaltet wurden.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner bezeichnete es als einen herrlichen Gedanken, wenn man so wie hier alles unternimmt, um die Werke der alten Meister dem Volke zugänglich zu machen. Wenn die Kunstdrucke einmal verdammt wurden, dann nur deshalb, weil früher die Reproduktionstechnik noch nicht so weit war wie heute.

Dr. Eckhardt, Kustos am Kunsthistorischen Museum, gab sodann einen Überblick über die Entwicklung des Farbendruckes. Wohl sei zwischen der Betrachtung von Originalen und Kunstdrucken ein Unterschied zu machen, doch enthalten die Drucke einen grossen Teil der Qualitäten ihrer Originale.

Stadtrat Dr. Matejka verglich den Wert der Reproduktion für die Kunsterziehung mit dem des Radios und der Schallplatte. Auch die Popularisierung der Musik sei erst durch die Schallplatte möglich gewesen. Erst das Radio habe die Musik bis in die letzte Wohnung gebracht und damit der breiten Masse den Weg in

die Konzertsäle erschlossen. Eine Ausstellung wie diese sei daher die beste Reklame für den Besuch im Kunsthistorischen Museum. Die Menschen müssen durch den Kunstdruck auf das Museum vorbereitet werden. Die Kunstdrucke bieten daher grosse und neue Möglichkeiten für die Volksbildung.

Die Ausstellung ist an Werktagen von 9.30 bis 19 Uhr und an Sonntagen von 9.30 bis 13 Uhr geöffnet.

Schwedischer Besuch in der Per Albin Hansson-Siedlung

=====

Die schwedischen Gäste Wiens, Stadtpräsident Carl Albert Anderson und der Sekretär der schwedischen Europahilfe Conny Anderson besichtigten heute vormittag in Begleitung von Stadtrat Novy und Baudirektor Gundacker Wiens grösste Baustelle, die Per Albin Hansson-Siedlung in Favoriten. Beide Gäste zeigten ein grosses Interesse für die auflebende Bautätigkeit der Stadt Wien und äussersten sich überaus anerkennend über die fortschrittlichen Richtlinien in unserem Wohnungsbau. Besonders gaben sie ihrer Bewunderung Ausdruck, dass es Wien auch in schwersten Zeiten trotz allen Hindernissen gelungen ist mit den glücklicheren Grosstädten schritt zu halten und ein grosszügiges Bauprogramm zu entwickeln.

Vor dem Rundgang durch die Siedlung besichtigten die Gäste in Favoriten unter anderem auch das renovierte Amalienbad. In den Mittagstunden besuchten sie die Siedlungsbaustellen in Stadlau und den Hochbau in der Simonygasse in Währing.

Festliches Johann Strauss-Konzert

=====

Die Johann Strauss-Gesellschaft hat ihre Tätigkeit nunmehr wieder aufgenommen und tritt am Samstag, den 9. Oktober um 19 Uhr im Grossen Musikvereinssaal mit ihrer ersten repräsentativen Veranstaltung, einem festlichen Johann Strauss-Konzert, vor die Öffentlichkeit. Auf dem Programm stehen zum Teil bekannte Werke von Johann Strauss Sohn, doch wurde auch dem weniger bekannten Schaffen des Meisters Rechnung getragen. Das Konzert wird von den Wiener Symphonikern unter der Leitung von Prof. Rudolf Moralt aufgeführt.

Bürgermeisterbesuch im Zeichen herzlicher Freundschaft
=====

Gegen Mittag besuchten der schwedische Stadtpräsident Carl Albert Anderson und Conny Anderson das Wiener Rathaus, wo sie von Bürgermeister Dr.h.c. Körner, den Vizebürgermeistern Honay und Weinberger und den übrigen Mitgliedern des Wiener Stadtsenates empfangen wurden.

Bürgermeister Körner dankte noch einmal im Namen der ganzen Stadt für die grosse Hilfe, die Schweden den Wienern hat angedeihen lassen. Gerade dadurch, dass diese Hilfe schon nach Kriegsschluss in der Zeit der schwersten Depression einsetzte, sind die Wiener aufgerüttelt worden und haben neuen Lebensmut geschöpft.

Stadtpräsident Anderson, der seit achtzehn Jahren zum ersten Mal wieder in Wien ist, äusserte seine grosse Genugtuung über die musterhaften Wohlfahrtseinrichtungen und kommunalen Betriebe in unserer Stadt. Er drückte sein Bedauern darüber aus, dass es ihm im vorigen Jahr nicht möglich war, die Ausstellung "Wien baut auf" zu besuchen. Stärker aber, als es je durch eine Ausstellung möglich gewesen wäre, habe er bei seinem Besuch in Wien einen Eindruck von dem grossem Lebensmut und der Energie der Wiener gewonnen. Stadtpräsident Anderson erinnerte ferner an die heuer in Stockholm stattgefundene Österreichische Kunstausstellung, die einen Strom von Besuchern an sich gezogen hat. Selbst ausländische Touristen versäumten Stockholmer Ereignisse, um österreichische Kunst geniessen zu können. Niemals zuvor hätten die Stockholmer die Möglichkeit gehabt, Kunst in so verschwenderischer Fülle und Grossartigkeit zu sehen. Er überbrachte sodann den Mitgliedern des Wiener Stadtsenates die herzlichsten Grüsse ihrer Kollegen aus Stockholm.